

Inhaltsübersicht des Gesamtwerkes

Erster Band

Einleitung in die Philosophie

Kapitel Erstes Buch: Philosophische Weltorientierung

1. Welt
2. Grenzen der Weltorientierung
3. Systematik der Wissenschaften
4. Sich schließende Weltorientierung (Positivismus und Idealismus)
5. Ursprung der Philosophie
6. Daseinsform der Philosophie
7. Philosophie im Sichunterscheiden

Zweiter Band

Zweites Buch: Existenzerhellung

1. Existenz

Erster Hauptteil: Ich selbst in Kommunikation
und Geschichtlichkeit

2. Ich selbst
3. Kommunikation
4. Geschichtlichkeit

Zweiter Hauptteil: Selbstsein als Freiheit

5. Wille
6. Freiheit

Dritter Hauptteil: Existenz als Unbedingtheit in Situation
Bewußtsein und Handlung

- × 7. Grenzsituationen
8. Absolutes Bewußtsein
9. Unbedingte Handlungen

Vierter Hauptteil: Existenz in Subjektivität und Objektivität

10. Die Polarität von Subjektivität und Objektivität
11. Gestalten der Objektivität
12. Existenz unter Existenzen

Dritter Band

Drittes Buch: Metaphysik

1. Transzendenz
2. Das formale Transzendieren
3. Existentielle Bezüge zur Transzendenz
4. Lesen der Chiffreschrift

X

Inhaltsübersicht des ersten Bandes

Vorwort	Seite VII
Nachwort (1955) zu meiner „Philosophie“ (1931)	XV

Einleitung in die Philosophie

Ausgang des Philosophierens von unserer Situation	I
Erster Teil: Das Suchen des Seins	4
Allgemeine, formale Seinsbegriffe (Objektsein, Ichsein, Ansichsein)	4
Die Aufgabe der Daseinsanalyse als Bewußtseinsanalyse	6
1. Bewußtsein als Gegenstandsbewußtsein, Selbstbewußtsein, daseiendes Bewußtsein. S. 7 — 2. Möglichkeiten der Bewußtseinsanalyse. S. 9 — 3. Bewußtsein als Grenze. S. 12	
Abheben der Existenz	13
1. Ich als empirisches Dasein, als Bewußtsein überhaupt, als mögliche Existenz. S. 13	
2. Existenz. S. 15 — 3. Welt und Existenz. S. 17	
Das Sein	19
1. Erscheinung und Sein. S. 19 — 2. Die vielfachen Seinsweisen und das Sein. S. 21	
Zweiter Teil: Das Philosophieren aus möglicher Existenz	24
Zugehen auf Existenz	25
Gliederung des Philosophierens.	27
1. Weltorientierendes Denken. S. 28 — 2. Existenzerhellendes Denken. S. 31 —	
3. Metaphysisches Denken. S. 33	
Dritter Teil: Die Weisen des Transzendierens als Prinzip der Gliederung	36
Transzendieren überhaupt	37
1. Überschreiten der Gegenständlichkeit. S. 37 — 2. Dasein und Transzendieren. S. 38	
3. Erscheinungshaftigkeit des Daseins. S. 40 — 4. Weisen des Transzendierens. S. 44	
Transzendieren in Weltorientierung, Existenzerhellung und Metaphysik	44
1. Transzendieren in der Weltorientierung. S. 44 — 2. Transzendieren in der Existenzerhellung. S. 46 — 3. Transzendieren in der Metaphysik. S. 48 — 4. Die drei Weisen des Transzendierens gehören zueinander. S. 52	
Vierter Teil: Übersicht über die Gebiete des Philosophierens	53
1. Wege der philosophischen Weltorientierung. S. 53 — 2. Wege der Existenzerhellung. S. 55 — 3. Wege der Metaphysik. S. 57	

Erstes Buch: Philosophische Weltorientierung

Welt	61
1. Ich und Nichtich. S. 61 — 2. Untrennbarkeit von Ich und Nichtich. S. 61 — 3. Subjektives Dasein und objektive Wirklichkeit. S. 62 — 4. Weder subjektives Dasein noch objektive Wirklichkeit werden zur Einheit einer Welt. S. 63 — 5. Daseinsverwirklichung und Weltorientierung sind Wege der Existenz zu sich selbst und zur Transzendenz. S. 65	

	Seite
Welt als subjektives Dasein und als objektive Wirklichkeit	65
1. Das unmittelbare Daseinsganze. S. 66 — 2. Die eine allgemeine Welt. S. 67 —	
3. Rückkehr zum Dasein als meiner Welt. S. 69 — 4. Dasein als Existenzobjektivität.	
S. 70 — 5. Zusammenfassung. S. 70 — 6. Welt als objektive Wirklichkeit. S. 71 —	
7. Daseinswirklichkeit und objektive Welt sind nur eine durch die andere. S. 74	
Welt als gegeben und als hervorgebracht	76
Weltall und Weltbild	78
Welt und Transzendenz	81
Grenzen der Weltorientierung	85
Die Relativität des Zwingenden	89
1. Die Grenzen der drei Arten des Zwingenden. S. 89 — 2. Zwingendes Wissen und	
Existenz. S. 93	
Die unüberwundene Endlosigkeit	94
1. Überwindung der Endlosigkeit in der Methode. S. 95 — 2. Überwindung der End-	
losigkeit in der Wirklichkeit. S. 99 — 3. Idee und Antinomien. S. 101 — 4. End-	
losigkeit und Transzendenz. S. 102	
Die Unerreichbarkeit der Einheit des Weltbildes	104
1. Die vier Wirklichkeitssphären in der Welt. S. 104 — 2. Das Zugrundeliegende ist	
ohne Einheit. S. 108 — 3. Die Einheit als Idee. S. 110 — 4. Einheit der Welt und	
Transzendenz. S. 115	
Grenzen zweckhaften Handelns in der Welt	116
1. Die Grenzen im technischen Machen, im Pflegen und Erziehen, im politischen Han-	
deln. S. 116 — 2. Die Utopie einer vollendeten Welteinrichtung und die Transzendenz.	
S. 120 — 3. Ein Beispiel: ärztliche Therapie. S. 121	
Der Sinn der Wissenschaft	129
1. Daß Wissenschaften zusammengehören zur Einheit des Wissens. S. 129 — 2. Wis-	
senschaft und Metaphysik. S. 132 — 3. Der Sinn der Wissenschaft in der spezifischen	
Befriedigung des forschenden Menschen. S. 136 — 4. Der Wert der Wahrheit. S. 141	
Transzendieren über die Welt	145
Systematik der Wissenschaften	149
Die ursprünglichsten Teilungen der Wissenschaften	153
1. Die Aufgabe. S. 153 — 2. Wissenschaft und Dogmatik. S. 155 — 3. Einzelwissen-	
schaft und Universalwissenschaft. S. 159 — 4. Wirklichkeitswissenschaften und	
konstruierende Wissenschaften. S. 163 — 5. Teilungen und Verflechtungen der Wis-	
senschaften. S. 165	
Prinzipien einer Gliederung der Wirklichkeit	165
1. Natur und Geist. S. 165 — 2. Grenzen zum Unzugänglichen. S. 166 — 3. Vierfache	
Wirklichkeit. S. 167 — 4. Die drei Sprünge. S. 168 — 5. Sprung und Übergang. S. 171	
6. Leugnung, Verabsolutierung und Vereinfachung dieser Wirklichkeiten. S. 173	
Sphären des Geistes	175
1. Mögliche Sphäreneinteilungen. S. 176 — 2. Kampf der Sphären. S. 180 — 3. Auf-	
hebung der Sphären. S. 183	
Gliederung der Wirklichkeitswissenschaften	185
1. Allgemeine Einteilung der Wirklichkeitswissenschaften. S. 185 — 2. Naturwissen-	
schaften. S. 186 — 3. Geisteswissenschaften: a) Verstehen und Existenz; b) Verstehen	
und Wirklichkeit. S. 188 — 4. Einteilung der Natur- und Geisteswissenschaften. S. 195	
5. Empirische Universalwissenschaften: Psychologie und Soziologie. S. 200	
Rangordnung der Wissenschaften	206
Das Wissen versteht sich in seiner Geschichte	209

	Seite
Sich schließende Weltorientierung (Positivismus und Idealismus)	212
Positivismus	213
Gegen den Positivismus	216
1. Verabsolutierung des mechanistisch denkenden Verstandes. S. 216 — 2. Der methodisch falsche Schritt vom Besonderen auf Alles. S. 217 — 3. Unmöglichkeit, an der Einheit empirischer Wirklichkeit festzuhalten. S. 218 — 4. Der Wahrheitsbegriff zwingenden Wissens wird fälschlich verabsolutiert. S. 219 — 5. Der Positivismus kann sich selbst nicht begreifen. S. 220 — 6. Sinnwidrigkeit der Selbstrechtfertigung positivistischen Lebens. S. 221	
Idealismus	222
Positivismus und Idealismus gegeneinander	226
Das Gemeinsame	228
Ihre Grenzen.	231
1. Positivismus und Idealismus meinen im Prinzip alles zu wissen. S. 231 — 2. Entscheidung hat ihren Ursprung verloren. S. 232 — 3. Die bemerkte Grenze wird faktisch zum Vergessen gebracht. S. 233 — 4. Aufschwung der Existenz als Grenze. S. 235	
Ihr philosophischer Wert	236
1. Im Dienst existentiellen Philosophierens. S. 236 — 2. Bildung als Wert und Versagen. S. 237 — 3. Es bleiben zwei Wege. S. 239	
Ursprung der Philosophie	240
Weltanschauung	241
1. Sinn von Weltanschauung. S. 241 — 2. Betrachten und Sein der Weltanschauung. S. 242 — 3. Relativismus, Fanatismus, Bodenlosigkeit. S. 243 — 4. Standpunkt und Selbstsein. S. 244	
Glaube und Unglaube	246
1. Beispiele formulierten Unglaubens. S. 247 — 2. Der unvermeidliche Rest im formulierten Unglauben. S. 250 — 3. Argumente gegen den formulierten Unglauben. S. 250 — 4. Fruchtbarkeit des Unglaubens. S. 251 — 5. Der Glaube im Unglauben und der Unglaube im Glauben. S. 252 — 6. Die eigentliche Glaubenslosigkeit. S. 254	
Das Eine und die Vielheit der geistigen Daseinssphären	255
Daseinsform der Philosophie	263
Der für Existenz im Dasein situationsnotwendige Charakter der Philosophie	264
1. Daseinsenge und Ganzheit. S. 264 — 2. Einfachheit. S. 266 — 3. Philosophie als Zwischensein. S. 268 — 4. Philosophie als Kümmern um sich selbst. S. 270	
Philosophie und System	271
1. System in der Wissenschaft und im Philosophieren. S. 272 — 2. Der mehrfache Sinn des Systems im Philosophieren. S. 274 — 3. Das System in der Situation des Zeitdaseins. S. 275 — 4. Frage nach der Wahrheit in der Systematik des eigenen Philosophierens. S. 277	
Philosophie und ihre Geschichte	281
1. Die Gegenwärtigkeit des Vergangenen. S. 281 — 2. Aneignen. S. 285 — 3. Lehre und Schule. S. 287	
Philosophie im Sichunterscheiden	292
Philosophie und Religion	294
1. Äußere Charakteristik der Religion. S. 295 — 2. Philosophie im Sichunterscheiden von Religion. S. 297 — 3. Die realen Konflikte: a) Konflikt im Verhalten zum Wissen; b) Konflikt im Verhalten zur Autorität. S. 303 — 4. Zusammenfassung über die Richtungen des Kampfes. S. 311 — 5. Philosophie und Theologie. S. 312 — 6. Unbedingtheit von Religion und Philosophie gegen die Vielfachheit eigengesetzlicher Sphären. S. 315	

	Seite
Philosophie und Wissenschaft	318
1. Die Selbstunterscheidung der Philosophie von Wissenschaft. S. 318 — 2. Polaritäten des Philosophierens in der Bewegung des Wissenwollens. S. 321 — 3. Der Kampf der Philosophie um Wissenschaft. S. 328	
Philosophie und Kunst	330
1. In welchem Sinn Kunst eigenständig ist. S. 330 — 2. Philosophie und Kunst im Aneignen. S. 331 — 3. Philosophie und Kunst im Hervorbringen. S. 333 — 4. Philosophie und Kunst im Werke. S. 334 — 5. Ästhetische Unverbindlichkeit. S. 336 — 6. Philosophie in Kampf und Bündnis mit Kunst. S. 338	